

Welttag der Suizidprävention

Arbeitskreis Leben Nürtingen/Kirchheim informiert mit einem Stand

9.9.13

Am 10. September jährt sich zum elften Mal der Welttag der Suizidprävention, der durch die Weltgesundheitsorganisation WHO ausgerufen wurde. Zu diesem Anlass informiert von 11 bis 16 Uhr der Arbeitskreis Leben (AKL) mit einem Stand in der Fußgängerzone in Kirchheim vor dem Gebäude Marktstraße 40 über Suizidprävention und Krisenberatung.

Kirchheim. Für die WHO stellt der Suizid eines der größten Gesundheitsprobleme der Welt dar. Aus diesem Grund wurde vor zehn Jahren der Welttag zur Suizidprävention ins Leben gerufen. Jährlich nehmen sich weltweit mehr als eine Million Menschen das Leben – das sind fast 3 000 am Tag und etwa zwei in der

Minute. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind Suizide sogar die zweithäufigste Todesursache nach dem Unfalltod. Zusätzlich kann von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden. Durch Suizid sterben in Deutschland jedes Jahr mehr Menschen als durch Verkehrsunfälle, AIDS, Gewalttaten und illegale Drogen zusammen. Jedes Jahr nehmen sich bundesweit etwa 10 000 Menschen das Leben. 2011 starben in Baden-Württemberg 1 303 Menschen durch eigene Hand, im Landkreis Esslingen waren es im vergangenen Jahr 55 Menschen.

Man geht davon aus, dass die Anzahl der Suizidversuche mindestens um das Zehn- bis Fünfzehnfache über der Zahl der Suizidtoten liegt, besonders gefährdet sind die 15- bis 25-jährigen Männer. Ein Suizid löst bei den Hinterbliebenen großes Leid aus.

Am Welttag der Suizidprävention informiert der AKL in der Fußgängerzone Kirchheim mit einem Stand über seine Hilfsangebote mit der Botschaft „Darüber reden kann Leben retten“. Mehr als 300 Menschen haben sich im vergangenen Jahr an den AKL in Krisensituationen gewandt. Unterstützung erhalten dort neben Betroffenen auch deren Angehörige und andere in ihrem Umfeld, etwa Arbeitgeber und Freunde. Angehörige, die einen Menschen durch Suizid verloren haben, wird ebenfalls Hilfe angeboten.

Suizidprävention ist möglich – so die Botschaft. Ein Ansatz ist die Förderung seelischer Gesundheit in allen Lebensbereichen. Krisen gehören zum Leben – der Umgang mit ihnen und die Weiterentwicklung der persönlichen Krisenkompetenzen ist somit ebenfalls ein lebenslanges Lernfeld.

Damit schon junge Menschen gestärkt werden, geht der AKL unter anderem an Schulen. Der Mut, sich im Bedarfsfall Unterstützung zu suchen, hilft, Zuspitzungen zu begegnen. Ziel des AKL ist es, den betroffenen Menschen in der Krisensituation wieder in Kontakt mit sich und seinen Interessen, mit dem, was ihm gut tut, zu bringen. Das Angebot umfasst Einzelberatungen, persönliche Krisenbegleitung, Selbsthilfegruppen, Präventionsarbeit an Schulen, den offenen AKL-Treff und vieles mehr.

Der Arbeitskreis Leben ist bei der Finanzierung auf Spenden, Stiftungsgelder oder Benefizaktionen angewiesen. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter den Telefonnummern 0 70 21/7 50 02 und 0 70 22/1 92 98 oder im Internet unter www.ak-leben.de. Menschen, die Hilfe suchen, können sich ebenfalls dort melden. pm